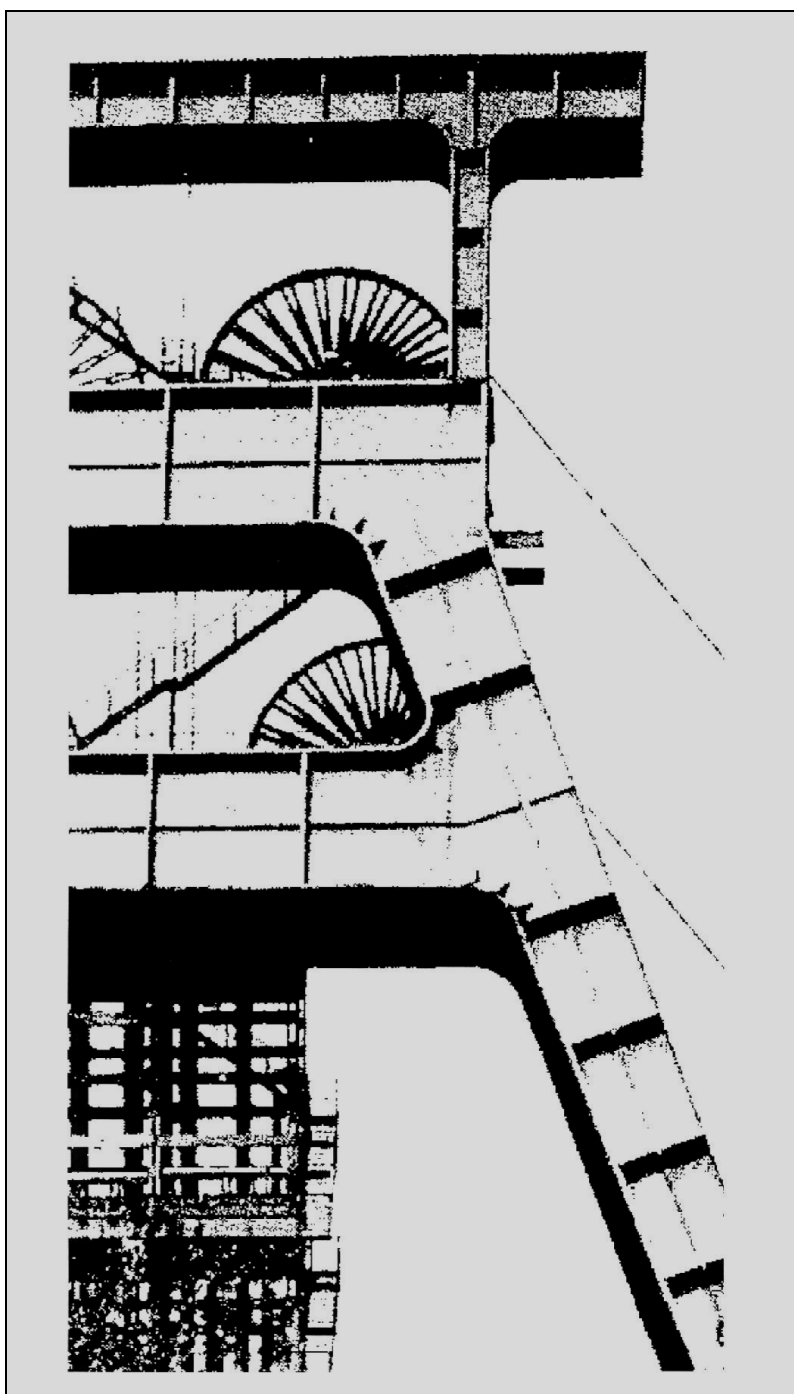




BERGBAU-STERBEKASSE

Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit



*Jahresabschluss
und
Lagebericht
für
das
Geschäftsjahr*

2012

INHALT

	<u>Seite</u>
ORGANE	3 - 6
Mitgliedervertretung	3 - 4
Vorstand	5
Kassenprüfer	6
TREUHÄNDER	6
VERANTWORTLICHER AKTUAR	6
ABSCHLUSSPRÜFER	6
LAGEBERICHT	7 - 18
JAHRESABSCHLUSS	19 - 33
Jahresbilanz zum 31.Dezember 2012	19 - 20
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012	21
Anhang	22 - 33
- Rechnungslegungsvorschriften	
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
- Erläuterungen zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012	
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012	
- Sonstige Angaben	
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	34
KONTAKTDATEN	35

ORGANE

Mitgliedervertretung

Wojke, Ulrich	RAG Standort Herne
Urmoneit, Michael	" "
Synowicz, Astrid	" "
Grütjen, Jürgen	RAG Standort Bottrop
Hennig, Ralf	" "
Schulte im Walde, Klaus	" "
Kretschmann, Thomas	Servicebereich Technik / Logistik
Dybionka, Uwe	" "
Scholtz, Uwe	" "
Specht, Klaus-Peter	" "
Vogt, Friedhelm	Bergwerk West
Dahl, Albert	" "
Dettweiler, Volker	" "
Derner, Manfred	" "
Rohde, Rüdiger	" "
Duckheim, Gregor	Bergwerk Prosper-Haniel
Gause, Franz	" "
Günster, Thomas	" "
Leu, Bob	" "
Spangenberg, Frank	" "
Thater, Reinhard	" "
Maus, Norbert	Bergwerk Auguste Victoria
Bednarz, Lothar	" "
Nathaus, Karl	" "
Ostdorf, Martin	" "
Özbay, Ali	" "
Tetik, Mehmet	" "

Brune, Johannes	Zentralbereich Belegschaft
Bongardt, Achim	Servicebereich Belegschaft
Schiemann, Thomas	Servicebereich Belegschaft
Gülzau, Klaus	Servicebereich Belegschaft
Wessel, Ulrich	Servicebereich Belegschaft
Köster, Hans-Theo	RAG-Stiftung
Pötschke, Thomas	Personalleiter Servicebereich BG / BK
Malek, Peter	Personalleiter West
Beier, Bernd	Personalleiter Prosper-Haniel
Jahnert, Wolfgang	Personalleiter Auguste Victoria

Vorstand im Jahr 2012:

Peter Schrimpf Hamm	Vorsitzender	Dipl.-Ing. Bergtechnik Vorstand RAG Aktien- gesellschaft
Ludwig Ladzinski Bottrop	stellv. Vorsitzender	Starkstromelektriker Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Ulrich Wagner Bochum	stellv. Vorsitzender ab 20.06.2012	Industriekaufmann ehem. Sozialkassen
Christian Hinz Recklinghausen	Vorstandsmitglied	Rechtsanwalt Arbeits- und Sozialrecht
Lothar Kleinophorst Bottrop	Vorstandsmitglied	Elektrotechniker ehem. Betriebsrat
Holger Möde Marl	Vorstandsmitglied	Industriekaufmann Sozialkassen
Berthold-Julius Neuhaus Bottrop	Vorstandsmitglied	Diplom-Kaufmann Leiter Rechnungswesen
Birgit Küppers Moers	Vorstandsmitglied ab 20.06.2012	Industriekauffrau Sozialkassen
Dieter Weber Oberhausen	Vorstandsmitglied	Binnenschiffer ehem. Betriebsrat
Udo Wunderlich Oberhausen	Vorstandsmitglied	Betriebsschlosser ehem. Betriebsrat

Kassenprüfer

Uwe Engler
Oberhausen

Peter Kallwitz
Gladbeck

Werner Kümmel
Bönen

Franz Eckl (Ersatzmann)
Oberhausen

Treuhänder für den Deckungsstock

Volker Präkelt
Castrop-Rauxel

Hardy Prill stellv. Treuhänder
Kempen

Verantwortlicher Aktuar

Hansjörg Wenzel-Teuber
Dipl. Vers.-Mathematiker
Nürnberg

Abschlussprüfer

audalis
Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dortmund

Lagebericht 2012

A. Bericht über die Lage und den Geschäftsverlauf des Vereins

1. Allgemeines

Die BERGBAU-STERBEKASSE - Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit - ist ein kleinerer Versicherungsverein im Sinne des § 53 des Versicherungsaufsichtsgesetzes und hat ihren Sitz in Herne. Sie ist ein zum Direktversicherungsgeschäft zugelassenes Versicherungsunternehmen und untersteht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Sitz in Bonn.

Die BERGBAU-STERBEKASSE betreibt als einzigen Versicherungszweig die Sterbegeldversicherung und gehört dem Deutschen Sterbekassenverband e. V. an.

Die Kasse ist eine Sterbegeldversicherung für alle aktiven und ehemaligen Belegschaftsmitglieder des Konzerns der RAG-Stiftung und deren Ehe- und Lebenspartner. Die Aufnahme ist bis zum 65. Lebensjahr möglich. Kinder von Belegschaftsmitgliedern oder Versicherten, die das 15., aber noch nicht das 27. Lebensjahr vollendet haben, können ebenfalls mit den Ehe- und Lebenspartnern eine Mitgliedschaft erwerben.

Beim Tode ihrer Mitglieder und der mitversicherten Kinder gewährt die Kasse das in § 4 ihrer Satzung festgelegte Sterbegeld. Zu den satzungsgemäßen Sterbegeldern wird ein Gewinnzuschlag und je nach Dauer der Mitgliedschaft ein Bonus zur Auszahlung gebracht.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder geworden sind, werden nicht betrieben.

Der Mitgliederbestand der BERGBAU-STERBEKASSE ist weiterhin vom fortwährenden Stellenabbau im deutschen Steinkohlebergbau betroffen. Durch gezielte Marketingaktivitäten und Bestandsübertragungen kleinerer Sterbekassen aus dem Bergbaubereich wird angestrebt, diesem Trend entgegenzuwirken.

Der Vorstand der Sterbekasse dankt allen Personen und Institutionen für die geleistete Arbeit und Unterstützung.

2. Mitglieder- und Versicherungsbestand

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 92.236 Personen mit 122.550 Policen bei uns versichert. Der Mitgliederbestand ist wie in den Vorjahren zurückgegangen. Bei den Versicherten ist eine Reduzierung um 2.653 und bei den Policen um 3.203 zu verzeichnen.

Die Bestandsstatistik weist 682 Neuabschlüsse und 435 Höherversicherungen aus, so dass insgesamt 1.117 Zugänge zu verzeichnen sind. Die Zugangszahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 319 erhöht, was im Wesentlichen auf die Marketingaktivitäten im Hinblick auf den neu einzuführenden Unisex-Tarif zum Ende des Geschäftsjahres zurückzuführen ist.

Die Zahlen der Sterbefälle (2.545), der Austritte (513), der Ausschlüsse (264), der sonstigen Abgänge (6) und der Stornos (8) liegen insgesamt bei 3.336 und damit etwas höher als im Vorjahr. Die Zahl der Sterbefälle ist um 52 zurückgegangen und die der Austritte hat sich um 96 erhöht.

Nähere Angaben können aus der Übersicht über die Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen auf der nächsten Seite entnommen werden.

Bewegung des Bestandes an Sterbegeld und Zusatzversicherungen

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Anzahl der Versicherungen	Anzahl der Versicherten	Versicherungs- summe €
	2012	2012	2012
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	125.753	94.889	238.543.365
II. Zugang während des Geschäftsjahres			
1. abgeschlossene Versicherungen	1.117	682	3.762.440
2. sonstiger Zugang			
2a. übriger Zugang "Wiederaufnahme"	2	1	6.219
3. gesamter Zugang	1.119	683	3.768.659
III. Abgang während des Geschäftsjahres			
1. Tod	3.394	2.545	4.682.573
2. Ablauf	909	777	2.061.853
3. Storno	13	8	41.354
4. sonstiger Abgang	6	6	4.241
5. gesamter Abgang	4.322	3.336	6.790.021
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	122.550	92.236	235.522.003
Davon			
1. beitragsfreie Versicherungen	2.443	2.393	2.366.709
2. in Rückdeckung gegeben	-	-	-

B. Bestand an Zusatzversicherungen

Unfallzusatzversicherungen

	Anzahl der Versicherungen	Anzahl der Versicherten	Versicherungs- summe €
	2012	2012	2012
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	69.284	52.332	161.798.460
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	67.273	50.656	159.277.598

3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 war weiterhin von Unsicherheiten an den Kapitalmärkten und von sinkenden Zinsen geprägt. Diese Rahmenbedingungen haben die Bewertung unserer Kapitalanlagen und damit auch unsere Bilanzzahlen erheblich beeinflusst. Trotz dieses Sachverhaltes waren hohe Zuschreibungen bei unseren Kapitalanlagen und die Bildung von stillen Reserven die Folge. Das Geschäftsjahr ist insgesamt betrachtet sehr zufriedenstellend verlaufen.

In der Mitgliederversammlung vom 20.06.2012 wurden folgende Beschlüsse herbeigeführt: Für den zum Jahresende 2011 versicherten Personenkreis erhöhte sich je nach Tarif und Vertragsdauer der beitragsfreie Bonus auf das tarifliche Sterbegeld ab dem 01.01.2013 um bis zu 4%. Der Gewinnzuschlag von 30% des tariflichen Sterbegeldes, der bis zum 31.12.2012 befristet war, wurde in unveränderter Höhe bis zum 31.12.2014 verlängert. Neu eingeführt wird ab 2013 die Gewährung eines Gewinnzuschlags für den Tarif Constantin und eine Unfallzusatzleistung für die beiden Tarife Fürst Leopold/Wulfen und General Blumenthal.

Es wurde in der Mitgliederversammlung ebenfalls beschlossen, unseren bisherigen Tarif mit einem Rechnungszins von 2,75% als Unisex-Tarif weiterzuführen.

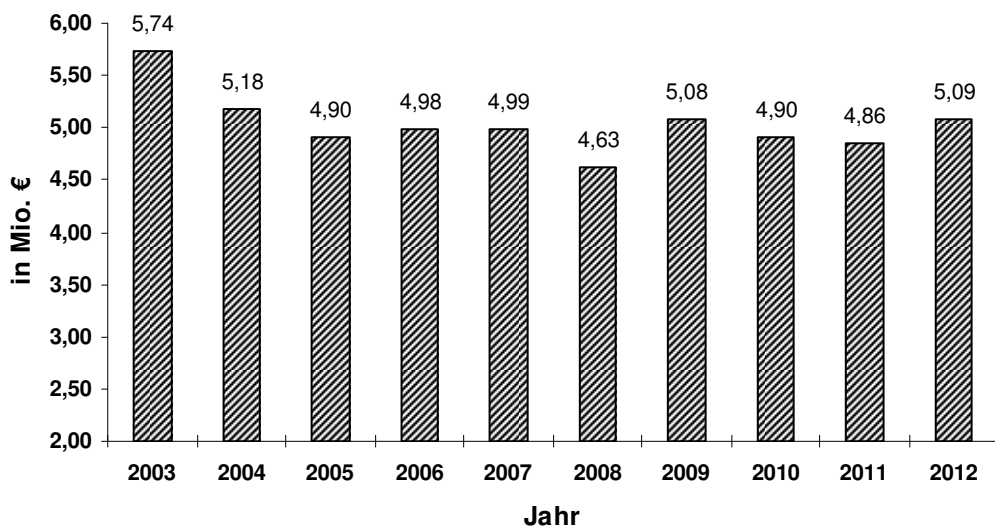
Die BaFin hat zu diesen Beschlüssen im Berichtszeitraum ihre Zustimmung erteilt.

Weitere Kennzahlen vermitteln einen Vergleich mit dem Vorjahr:

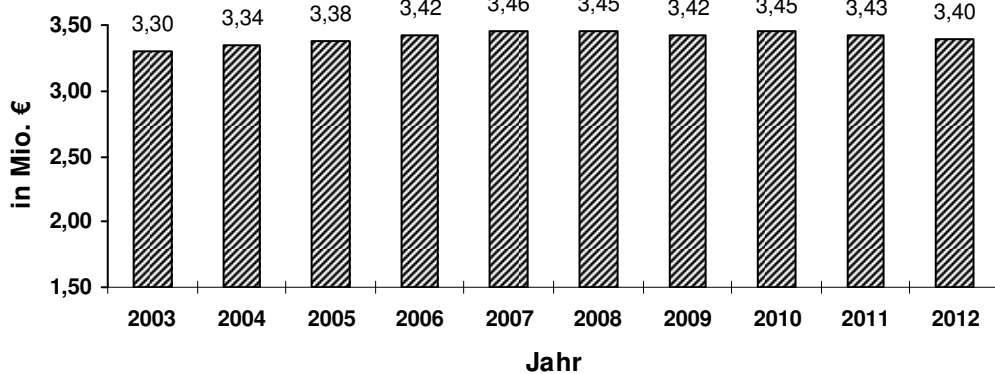
	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Beitragseinnahmen	3.399.967,39 €	3.433.227,04 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.180.762,47 €	5.250.750,63 €
Summe der Kapitalanlagen	112.570.506,51 €	110.467.780,89 €
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.086.282,40 €	4.862.972,49 €
Bilanzsumme	115.215.535,38 €	112.991.532,05 €
Anzahl der Sterbefälle	2.545	2.597
Erträge aus anderen Kapitalanlagen zum mittleren Kapitalanlagebestand	4,56 %	4,42 %

In den folgenden Graphiken werden die Einnahmen bzw. Ausgaben der BERGBAU-STERBEKASSE seit dem Jahr 2003 dargestellt:

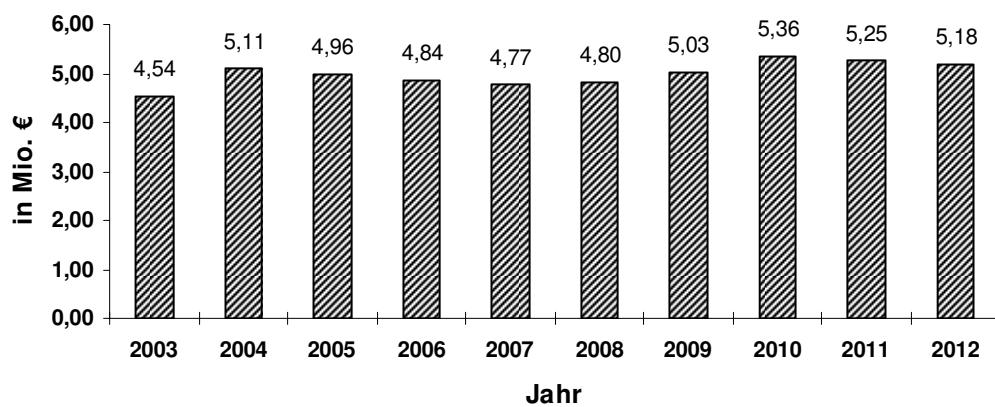
Zinserträge



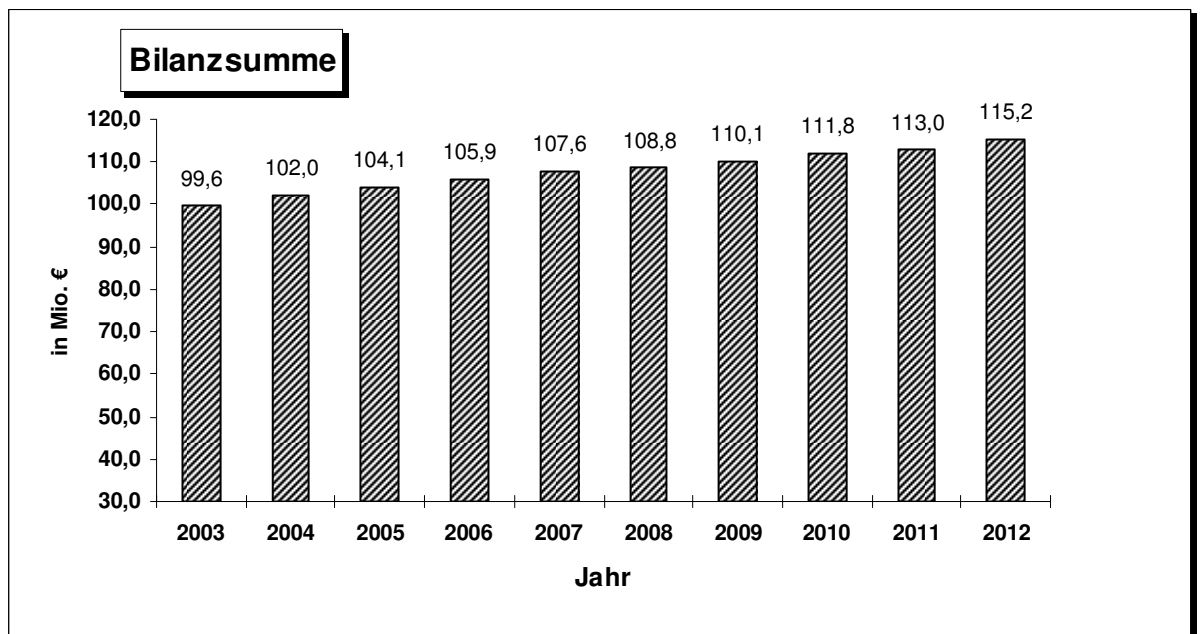
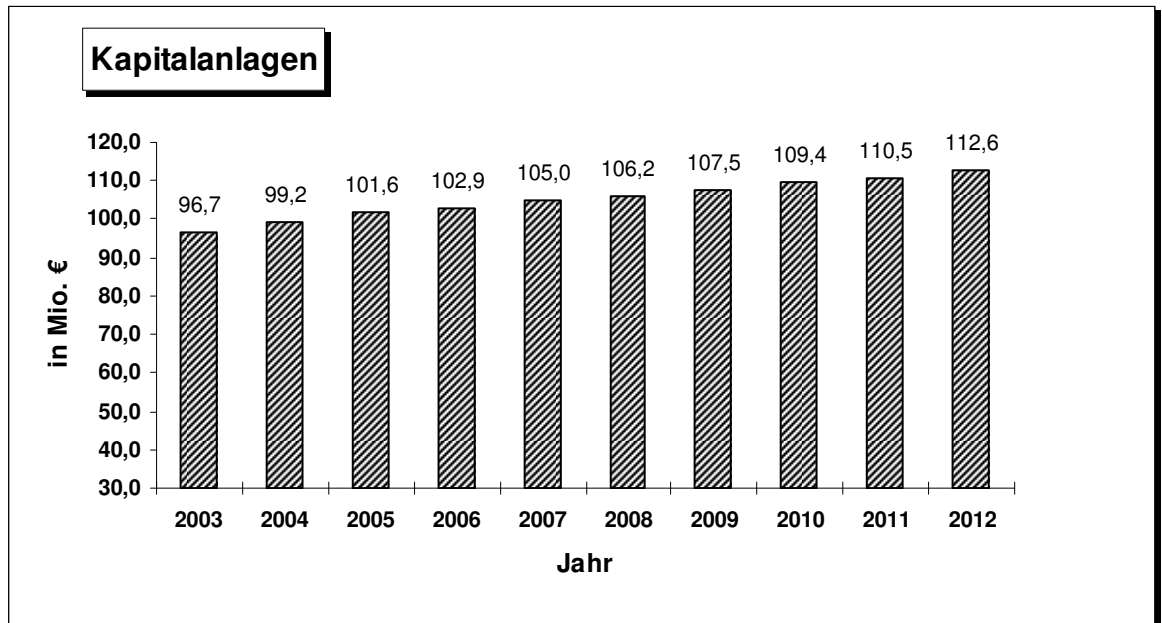
Beitragseinnahmen



Aufwendungen für Versicherungsfälle



Die Entwicklung der Kapitalanlagen sowie der Bilanzsumme lassen sich aus folgenden Graphiken ablesen:



Insgesamt sind Verwaltungsaufwendungen von 925.574,89 € (Vorjahr 918.809,03 €) entstanden. Die Zuordnung der Aufwendungen der einzelnen Geschäftsbereiche wurde gegenüber dem Vorjahr verändert.

<u>Aufteilung:</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Regulierungsaufwendungen für		
Sterbefälle	107.939,85 €	123.766,63 €
Austrittsvergütungen	95.651,89 €	108.658,51 €
Verwaltungsaufwendungen für		
den Versicherungsbetrieb	214.255,90 €	155.455,23 €
die Kapitalanlagen	312.847,75 €	361.496,70 €
Abschlussaufwendungen	137.935,93 €	115.912,42 €
sonstige Aufwendungen	<u>56.943,57 €</u>	<u>53.519,54 €</u>
	925.574,89 €	918.809,03 €

In den Verwaltungsaufwendungen sind Aufwendungen von 826.098,00 € (Vorjahr 819.999,25 €) enthalten, die an die RAG Aktiengesellschaft (im Nachfolgenden RAG genannt) entrichtet worden sind.

B. Funktionsausgliederungen

Gemäß § 5 Abs. 3 Nr. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz wurde der Beitragseinzug auf die RAG übertragen. Zu diesem Zweck haben die BERGBAU-STERBEKASSE und die RAG eine Vereinbarung geschlossen, die hinsichtlich der Funktionsausgliederung folgendes besagt:

1. Die RAG zieht im Wege des Lohn- und Gehaltseinzuges die Beiträge für die in ihrem Unternehmen tätigen Mitglieder der Sterbekasse ein.
2. Die Beitragszahlung für alle anderen Mitglieder der Sterbekasse erfolgt im Wege des Lastschriftinzugsverfahrens. Die hierzu notwendigen Dateien werden unter Zuhilfenahme der durch die RAG zur Verfügung gestellten Hard- und Software erstellt.

C. Risikobericht

1. Chancen und Risiken nach § 289 Abs. 1 HGB

Die Organe der BERGBAU-STERBEKASSE und alle dort tätigen Mitarbeiter sind weiterhin bestrebt, durch intensive Akquisition den Mitgliederbestand zu erhalten. Durch eine Vielzahl von Marketingaktivitäten ist einem stärkeren Rückgang des Versichertenbestandes entgegengewirkt worden. Hierbei sind insbesondere die Marketingmaßnahmen zu erwähnen, die im Zusammenhang mit der Einführung des Unisex-Tarifes am 21.12.2012 durchgeführt wurden. Der im Steinkohlebergbau durchgeführte Belegschaftsabbau hält weiter unvermindert an. Daraus ergibt sich, dass der versicherbare Personenkreis geringer wird.

Unsere Wertpapieranlagen richten sich nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der BaFin sowie unserer internen Kapitalanlagerichtlinie und unserer Geschäftsordnung. Die Kapitalanlagerichtlinie wird jährlich vom Vorstand der BERGBAU-STERBEKASSE festgelegt. Der überwiegende Kauf von festverzinslichen Wertpapieren ist Teil der Kapitalanlagestrategie. Unsere Wertpapieranlagen sind so strukturiert, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität vorhanden ist.

Die Sicherheit wird dadurch erzielt, dass beim Kauf eines Wertpapiers auf die Qualität besonders geachtet wird. Die Bonität eines Wertpapiers muss beim Kauf durch eine anerkannte Rating Agentur besser als BBB bewertet worden sein.

Die Rentabilität ist durch laufende Erträge und Substanzwertsteigerungen gegeben. Unsere Liquidität ist durch unsere Wertpapierstruktur mit regelmäßigen Wertpapiereinlösungen und Zinsfälligkeiten sowie durch unsere laufenden Beitragseinnahmen gesichert. Die Mischung unseres Wertpapierbestandes erfolgt durch verschiedene Anlagearten und die Streuung ist durch unterschiedliche Schuldner gegeben.

Darüber hinaus ist der Umgang mit Vermögensanlagen in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt.

Die mit dem Versicherungsbetrieb verbundenen Kapitalmarktrisiken werden ständig beobachtet. Mittels EDV-Programmen werden Kontrollen hinsichtlich der von der BaFin vorgeschriebenen Anlagegrundsätze durchgeführt. Die Aushöhlung der wirtschaftlichen Substanz der Kapitalanlagen ist somit als äußerst gering einzuschätzen. Darüber hinaus erfolgt eine permanente Überwachung durch unseren Treuhänder.

Unsere Rechnungszinsen liegen je nach Tarif bei 3,5% bzw. 2,75%. Bei dem bis zum 20.12.2012 geöffneten Tarif wurden unterschiedliche Versicherungsbeiträge für Männer und Frauen erhoben. Aufgrund des aktuellen EU-Rechts müssen wir ab dem 21.12.2012 einen geschlechtsunabhängigen Tarif anbieten. Aus diesem Grund wurde von uns ein Unisex-Tarif eingeführt. Hierbei werden für das Neugeschäft die bisherigen Bedingungen des Männertarifes auch für die Frauen angewendet. Unser Unisex-Tarif ist technisch unverändert und hat weiterhin einen Rechnungszins von 2,75%.

Die BaFin hat diesen Unisex-Tarif befristet bis zum 31.12.2015 genehmigt.

Die im letzten Geschäftsjahr erzielten Zinserträge lagen im Durchschnitt bei 4,56% des mittleren Kapitalanlagebestandes. Die Zinserträge entsprachen damit im Mittel dem geschäftsplanmäßig zugrunde gelegten Rechnungszins und wir gehen auch zukünftig davon aus, diesen Rechnungszins zu erreichen.

Die Finanzmärkte waren im Jahr 2012 sehr stark den Auswirkungen politischer Entscheidungen ausgesetzt und aus europäischer Sicht sehr turbulent.

Im Euro-Raum hat sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres weiter abgeschwächt. Aufgrund der Staatsschuldenkrise, insbesondere in den südeuropäischen Euro-Staaten, stieg die Verunsicherung, so dass sich die Stimmung von Unternehmen und privaten Haushalten verschlechtert hat. Die harten Sparmaßnahmen der Krisenländer verschärfte zusätzlich deren wirtschaftliche Situation.

Die angespannte Marktlage wurde Mitte des Jahres 2012 durch die Ankündigung von EZB-Präsident Mario Draghi, die EZB werde alles tun, um den Euro zu erhalten, etwas entschärft. Diese Aussage hat zur Beruhigung an den Kapitalmärkten geführt. Die Stabilisierung der Finanzmärkte hat sich dadurch bis zum Ende des Jahres fortgesetzt.

Die Folge dieser Entwicklung war, wie bereits im Geschäftsverlauf erwähnt, dass die Kurswerte unserer börsennotierten Wertpapiere sich sehr positiv entwickelt haben und es zu Zuschreibungen und Bewertungsreserven gekommen ist.

Deutschland hat durch seine stabile Konjunktorentwicklung im Jahresverlauf gegenüber anderen europäischen Ländern eine Sonderstellung eingenommen. Die Auswirkungen der Euro-Krise machen sich allerdings auch in Deutschland immer mehr bemerkbar. Das Zinsniveau hat sowohl im kurzfristigen als auch im langfristigen Bereich zum Jahresende 2012 neue Tiefststände erreicht. Diese niedrigen Zinsen und die immer noch unsicheren Kapitalmärkte stellen für Neuanlagen von Wertpapieren weiterhin ein erhebliches Zins- und Kursrisiko dar. Wir gehen davon aus, dass die Europäische Zentralbank im Jahr 2013 weiterhin den Leitzins niedrig hält und gegebenenfalls noch weiter senken wird.

Die Staatsschuldenkrise und die entsprechenden Auswirkungen werden auch in 2013 weiterhin im Mittelpunkt stehen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass tragfähige Lösungen für die Probleme Europas gefunden werden.

In unserem Wertpapierbestand befinden sich 7 Kapitalanlagen mit Kündigungsrechten und 2 Kapitalanlagen mit Zinsstrukturen. Die Bedingungen für diese Zinsstrukturen wurden erfüllt, so dass Zinszahlungen in voller Höhe erfolgt sind.

Das versicherungstechnische Risiko ist ausreichend dotiert. Weitere versicherungstechnische Risiken sind nicht vorhanden.

2. Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung der BERGBAU-STERBEKASSE. Die Identifizierung verschiedenster Risiken hat bei den Aufgaben des Vorstandes oberste Priorität.

Für die Umsetzung der gesetzlich geforderten Mindestanforderungen für das Risikomanagement steht dem Vorstand die Softwarelösung MaRiX zur Verfügung. Aus diesem System wird ein Bericht erstellt, mit dem sich intern die Risiken überwachen, steuern und reduzieren lassen. Für den Bereich der Kapitalanlagen wird das Kapitalanlageverwaltungsprogramm „KAVIA“ eingesetzt.

Die Risiken im Kapitalanlagebereich sind von zentraler Bedeutung. Hierbei stehen die Risiken hoher Abschreibungen, das niedrige Zinsniveau und das Bonitätsrisiko im Vordergrund. Diese Thematik ist bereits im Zusammenhang mit Kurs- und Zinsrisiken unter Punkt 1 behandelt worden.

Das Wiederanlagerisiko wird durch gleichmäßige Endfälligkeiten der Kapitalanlagen in den nächsten 10 Jahren minimiert.

Ein Liquiditätsrisiko besteht aus heutiger Sicht nicht. Regelmäßige Einnahmen werden täglich disponiert. Zahlungsverpflichtungen können jederzeit erfüllt werden.

Durch die erzielten Erträge aus Kapitalanlagen sind die Rechnungszinsen überschritten worden. Bei den zu erwartenden Renditen ist auch weiterhin davon auszugehen, dass das Ertragsrisiko gering ist.

Das Risiko einer erhöhten Sterblichkeit ist nicht erkennbar. Der Sterblichkeitsverlauf wird im versicherungsmathematischen Gutachten detailliert dargestellt und in der jährlichen Berechnung der Deckungsrückstellung berücksichtigt.

Die Höhe der Deckungsrückstellung ist durch das Sicherungsvermögen besichert und das Eigenkapital überschreitet die Solvabilität der Kasse.

D. Prognosebericht

In den folgenden Jahren rechnen wir mit einer weiteren Reduzierung des Mitgliederbestandes. Infolgedessen werden sich auch die Beitragseinnahmen verringern.

Wir gehen davon aus, dass das niedrige Zinsniveau weiterhin bestehen bleibt und steigende Zinsen vorerst nicht zu erwarten sind. Die Einlösungen unserer Wertpapiere werden in den Jahren 2014 und 2015 geringer als im Durchschnitt ausfallen. Das wird uns entgegenkommen, die Kapitalanlage bleibt unter Renditeaspekten eine herausfordernde Aufgabe.

Namens- und Inhaberpapiere mit langfristigen Laufzeiten werden weiterhin unsere Kapitalanlagestrategie prägen, die Aktienquote von 3% wird bestehen bleiben.

Wir erwarten auch in den kommenden Jahren einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf und ein ähnliches Ergebnis wie im Geschäftsjahr 2012.

E. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Geschäftsverlauf unserer Kasse ergeben.

Herne, 02. Mai 2013

Der Vorstand

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite

	EURO	EURO	EURO	Vorjahr EURO
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			9.618,79	16.832,89
B. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		15.186.040,89		15.060.894,39
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		42.119.710,87		43.503.651,24
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		2.823.151,19		2.961.631,70
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	10.000.000,00			8.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>42.400.000,00</u>			40.900.000,00
		52.400.000,00		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>41.603,56</u>		<u>41.603,56</u>
			112.570.506,51	110.467.780,89
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer		3.870,67		4.640,41
II. Sonstige Forderungen		<u>412,45</u>		<u>704,40</u>
			4.283,12	5.344,81
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		133.877,87		36.119,05
II. Andere Vermögensgegenstände		<u>1.136,42</u>		<u>357,94</u>
			135.014,29	36.476,99
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.451.105,87		2.433.480,27
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>45.006,80</u>		<u>31.616,20</u>
			2.496.112,67	2.465.096,47
Summe der Aktiva			<u>115.215.535,38</u>	<u>112.991.532,05</u>

Passivseite

	EURO	EURO	EURO	Vorjahr EURO
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 37 VAG		5.680.418,65		5.380.418,65
II. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		---		---
			5.680.418,65	5.380.418,65
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		98.696.788,70		98.839.031,80
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		667.963,70		718.115,33
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		<u>10.056.194,68</u>		<u>7.938.639,79</u>
			109.420.947,08	107.495.786,92
C. Sonstige Rückstellungen				
			52.000,00	45.000,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		18.731,08		18.049,61
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>385,80</u>		<u>315,00</u>
			19.116,88	18.364,61
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			43.052,77	51.961,87
Summe der Passiva			<u>115.215.535,38</u>	<u>112.991.532,05</u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Herne, 02. Mai 2013

Präkelt, Treuhänder für den Deckungsstock

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012

	EURO	EURO	Vorjahr EURO
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		3.399.967,39	3.433.227,04
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.086.282,40		4.862.972,49
b) Erträge aus Zuschreibungen	677.130,98		180.862,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>223.750,18</u>		<u>116.861,23</u>
		5.987.163,56	5.160.695,72
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		35,49	5,36
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	5.230.914,10		5.231.869,46
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>./ 50.151,63</u>		<u>18.881,17</u>
		5.180.762,47	5.250.750,63
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		./ 142.243,10	./ 31.496,20
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		3.103.788,89	1.870.012,98
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	137.935,93		115.912,42
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>214.255,90</u>		<u>155.455,23</u>
		352.191,83	271.367,65
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	312.847,75		361.496,70
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	210.461,93		471.347,13
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>13.261,00</u>		<u>50.281,55</u>
		<u>536.570,68</u>	<u>883.125,38</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		356.095,67	350.167,68
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	847,90		3.351,86
2. Sonstige Aufwendungen	<u>56.943,57</u>		<u>53.519,54</u>
		<u>./ 56.095,67</u>	<u>./ 50.167,68</u>
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		300.000,00	300.000,00
4. Jahresüberschuss		300.000,00	300.000,00
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG		<u>300.000,00</u>	<u>300.000,00</u>
6. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

A N H A N G 2 0 1 2

Bergbau-Sterbekasse Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Rechnungslegungsvorschriften

Der **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012** wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Die Wertansätze zum 31. Dezember 2011 wurden zum 1. Januar 2012 unverändert übernommen. Die Kasse wendet das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz vom 25. Mai 2009 seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 an.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenwerten ausgewiesen, soweit sie nicht nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet sind.

Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sind mit dem jeweiligen Forderungsbetrag ausgewiesen. Die **sonstigen Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungswerten bzw. mit den Nennwerten angesetzt. Die Agio- bzw. Disagiobeträge wurden durch Abgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Anschaffungswert bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber Versicherungsnehmern wurden unter Berücksichtigung von uneinbringlichen Beträgen mit den Nennwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt. Alle übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden ebenfalls mit Nennwerten bzw. Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Deckungsrückstellung wird gemäß versicherungsmathematischem Gutachten ausgewiesen und dem Sicherungsvermögen zugeordnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden einzeln in Höhe des Bedarfs ermittelt und nach den bis zum Zeitpunkt der Ermittlung der Rückstellung gezahlten Beträgen bemessen. Nicht zustellbare Versicherungsleistungen wurden ermittelt, auf 5 Jahre abgezinst und nach Ablauf aufgelöst.

Bei der Errechnung der Spätschadenrückstellung wurden die Erfahrungswerte der letzten Geschäftsjahre zugrunde gelegt.

Gemäß § 153 Abs. 1 VVG ist die BERGBAU-STERBEKASSE seit dem Geschäftsjahr 2008 verpflichtet, ihre Mitglieder im Leistungsfall an evtl. bestehenden **Bewertungsreserven** zu beteiligen. Bewertungsreserven werden in Höhe der positiven Differenz aus Kapitalanlagen zu Marktwerten abzüglich der Kapitalanlagen zu Buchwerten ermittelt.

Aufgrund der Bewertungsergebnisse zum 31.12.2012 ergeben sich verteilungsfähige Bewertungsreserven von 7.615.759,62 €; diese sind die Abrechnungsgrundlage für den Zeitraum 01.05.2013 bis 30.04.2014.

Erläuterungen zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

A K T I V S E I T E

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um entgeltlich erworbene Softwareerweiterungen für unser vorhandenes Sterbekassenprogramm sowie die Käufe zweier Programme für Kapitalverwaltung und Risikomanagement. Die immateriellen Vermögensgegenstände vermindern sich um lineare, planmäßige Abschreibungen. Die Nutzungsdauer wird mit 5 Jahren angenommen. Die "Entwicklung der Aktivposten A, B im Geschäftsjahr 2012" ist in der Übersicht auf Seite 24 zu ersehen.

B. Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen beträgt im Berichtsjahr 112.570.506,51 € (Vorjahr 110.467.780,89 €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt bei 2.102.725,62 €.

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr kann auch der "Entwicklung der Aktivposten A, B im Geschäftsjahr 2012" auf der nächsten Seite entnommen werden. Ebenfalls sind dort die Zeitwerte aufgeführt.

Entwicklung der Aktivposten A, B im Geschäftsjahr 2012

	Bilanzwerte 31.12.11 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Zu- schreibungen T€	Ab- schreibungen T€	Bilanzwerte 31.12.12 T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	17	-	-	-	7	10
Summe	17	-	-	-	-	10
B. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.061	1.302	1.079	100	198	15.186
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.504	5.989	7.937	577	13	42.120
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.961	-	138	-	-	2.823
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	8.000	3.000	1.000	-	-	10.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	40.900	2.500	1.000	-	-	42.400
5. Einlagen bei Kreditinstituten	42	-	-	-	-	42
Summe	110.468	12.791	11.154	677	211	112.571
Insgesamt	110.485	12.791	11.154	677	218	112.581

Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2012

	Bilanzwert €	Zeitwert €	stille Reserven €	stille Lasten €
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.186.040,89	15.791.574,00	605.533,11	0,00
- davon Anlagevermögen	3.189.687,80	3.385.711,75	196.023,95	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.119.710,87	46.562.537,38	4.442.826,51	0,00
- davon Anlagevermögen	12.584.000,00	13.685.651,80	1.101.651,80	0,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.823.151,19	2.823.151,19	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	10.000.000,00	10.132.000,00	352.000,00	220.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	42.400.000,00	44.835.400,00	2.787.900,00	352.500,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	41.603,56	41.603,56	0,00	0,00
Summe	112.570.506,51	120.186.266,13	8.188.259,62	572.500,00
- davon Anlagevermögen	68.173.687,80	72.038.763,55	4.437.575,75	572.500,00

Die stillen Reserven und stillen Lasten ergeben sich aus einer Bewertung der Kapitalanlagen zu möglichen Verkaufspreisen.

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier sind die Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer erfasst.

II. Sonstige Forderungen

Es handelt sich um Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern von 412,45 € für Gebühren aus gerichtlichen Mahnbescheiden.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der Ausweis betrifft ein Guthaben auf dem bei der RAG für uns geführten Konto in Höhe von 1.136,42 €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Hierunter sind die Zinsen erfasst, die auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind.

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In der aktiven Rechnungsabgrenzung von 45.006,80 € ist ein Agio in Höhe von 1.035,00 € ausgewiesen. Außerdem sind hier Kosten von insgesamt 43.971,80 € für Sterbekassen- und Buchhaltungssoftware abgegrenzt worden, da die neuen Programmversionen erst in 2013 zum Einsatz kommen.

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital

Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Wert am Anfang des Jahres	5.380.418,65 €
Zuführung	300.000,00 €
	<hr/>
Wert am Ende des Jahres	5.680.418,65 €
	=====

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung

Wert am Anfang des Jahres	98.839.031,80 €
Veränderung	./ 142.243,10 €
	<hr/>
Wert am Ende des Jahres	98.696.788,70 €
	=====

Die Deckungsrückstellung ist vom versicherungsmathematischen Sachverständigen nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan berechnet.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	<u>2012</u> €	<u>2011</u> €
Wert am Anfang des Jahres	718.115,33	699.234,16
Veränderung der Rückstellung	./ 50.151,63	18.881,17
	<hr/>	<hr/>
Wert am Ende des Jahres	667.963,70	718.115,33
	=====	=====

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- stattung

	<u>2012</u> €	<u>2011</u> €
Wert am Anfang des Jahres	7.938.639,79	7.066.515,81
Ausschüttung (Gewinnzuschlag)	./ 986.234,00	./ 997.889,00
	<hr/>	<hr/>
	6.952.405,79	6.068.626,81
Entnahme für Einmalbeiträge	0,00	0,00
	<hr/>	<hr/>
	6.952.405,79	6.068.626,81
Zuweisung aus dem Überschuss	+ 3.103.788,89	+ 1.870.012,98
Zuführung durch Übernahme	0,00	0,00
	<hr/>	<hr/>
	10.056.194,68	7.938.639,79
hiervon gebunden	(6.208.767,20)	(7.106.327,70)
	=====	=====

C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten Kosten des Jahresabschlusses in Höhe von 16.000,00 €. Außerdem sind Rückstellung von insgesamt 36.000,00 € gebildet worden für das versicherungsmathematische Kurzgutachten und das ausführliche Gutachten im Jahr 2014.

D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Es handelt sich ausschließlich um Beitragsvorauszahlungen der Versicherungsnehmer.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ausgaben für eine Vorstandssitzung, deren Rechnung wir erst im Folgejahr erhalten haben.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

In der passiven Rechnungsabgrenzung in Höhe von 43.052,77 € sind ausschließlich Disagien ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

	<u>2012</u> €	<u>2011</u> €
Gebuchte Beiträge	3.399.967,39 =====	3.433.227,04 =====

Es handelt sich hierbei um die laufenden Beitragszahlungen der Mitglieder für Einzelversicherungen.

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	<u>2012</u> €	<u>2011</u> €
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.086.282,40	4.862.972,49
b) Erträge aus Zuschreibungen	677.130,98	180.862,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	223.750,18	116.861,23
	<hr/> 5.987.163,56 =====	<hr/> 5.160.695,72 =====

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden durch Einlösungen von sieben Wertpapieren erzielt.

3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Hierbei handelt es sich um Gebühren und vereinnahmte Verzugszinsen aus gerichtlichen Mahnverfahren von 35,49 €.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

a) Zahlung für Versicherungsfälle

Sterbegeld

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	€	€
Sterbegeldversicherung	3.297.996,16	3.337.901,21
Unfallzusatzversicherung	2.572,00	10.973,00
Bonus auf das Sterbegeld	1.336.294,46	1.325.041,00
Bonus auf Unfallsterbegeld	1.709,00	1.204,00
Regulierungsaufwand Verwaltung	107.939,85	123.766,63
	<hr/>	<hr/>
	4.746.511,47	4.798.885,84

Austrittsvergütungen

Rückkaufswerte	388.750,74	324.325,11
Regulierungsaufwand Verwaltung	95.651,89	108.658,51
	<hr/>	<hr/>
	484.402,63	432.983,62
Insgesamt	5.230.914,10	5.231.869,46
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	€	€
Zahlungen	./ 288.341,41	./ 286.272,20
Auflösung Rückstellung Vorjahre	./ 81.341,71	./ 99.226,25
Zuführung	319.531,49	404.379,62
	<hr/>	<hr/>
Veränderung der Rückstellung	./ 50.151,63	18.881,17
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 352.191,83 € setzen sich u. a. zusammen aus Verwaltungsaufwendungen von 205.609,40 € und Abschlussaufwendungen von 133.905,20 €, die an die RAG gezahlt wurden.

Weitere Sachaufwendungen entfallen auf die Nutzung unserer Homepage und Aufwendungen für Werbemaßnahmen, Telefonbucheintrag, Büromaterial und Abschreibungen von Gebühren.

Diesem Funktionsbereich Versicherungsbetrieb sind auch Vorstandsaufwendungen von 1.829,99 € und Abschreibungsanteile von 5.283,27 € für die genutzte Software und für fällige Wartungskosten zugeordnet.

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

- a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen.

Im ausgewiesenen Betrag von 312.847,75 € sind die an die RAG gezahlten Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen mit 291.074,00 € erfasst. Sie beinhalten, neben den Personal- und Sachkosten, auch die diesem Funktionsbereich zugeordneten Kosten für die Wartung der PC-Software von 7.318,50 € und entsprechende Abschreibungsanteile. Außerdem handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen des Vorstandes, die Vergütung der Treuhänder und Seminaregebühren.

- b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Hierbei handelt es sich um Abschreibungen von 210.461,93 €, die infolge der Kursentwicklung vorzunehmen waren.

- c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Der Verlust ist entstanden durch die Einlösung von Wertpapieren, die mit einem Kurswert über dem Nennwert gekauft wurden.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Der Betrag von 847,90 € resultiert aus Zinsen für die laufenden Bankguthaben und dem Verrechnungskonto bei der RAG (61,76 €) und dem Einhalt der abgerundeten Centbeträge bei der Überweisung von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag (5,37 €).

2. Sonstige Aufwendungen

Im ausgewiesenen Betrag von 56.943,57 € sind im Wesentlichen die Honorare für den Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und den verantwortlichen Aktuar enthalten. Hinzu kommen Beiträge zum Deutschen Sterbekassenverband, Aufwendungen für die Kassenprüfer und Mitgliedervertreter, Kosten für die Führung unserer Girokonten, sowie die Gebühren an die BaFin. Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt 14.399 €.

Sonstige Angaben

Die Vorstandsmitglieder und Mitgliedervertreter üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Lediglich die Reisekosten werden pauschal ersetzt. Vorschüsse und Kredite wurden nicht gewährt.

Die Namen aller Mitglieder des Vorstandes und der Mitgliedervertreter sind auf den Seiten 3 bis 5 verzeichnet.

Die Verwaltungsarbeiten werden von Mitarbeitern der RAG übernommen. Diese Mitarbeiter sind disziplinarisch der RAG unterstellt, fachlich jedoch an die Weisungen des Vorstandes der Kasse gebunden.

Herne, 02. Mai 2013

B E R G B A U - S T E R B E K A S S E
Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Schrimpf

Hinz

Kleinophorst

Küppers

Ladzinski

Möde

Neuhaus

Wagner

Weber

Wunderlich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Bergbau-Sterbekasse Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bergbau-Sterbekasse, Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 02 Mai 2013

audalis
Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
durch:

(Martin Brandt)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Michael Kohler)
Wirtschaftsprüfer



Shamrockring 1
44623 Herne

Telefon: 02323 / 15 - 3026

FAX: 02323 / 15 - 2104

E-Mail: bergbau-sterbekasse@web.de

Internet: www.bergbau-sterbekasse.de